

MEIRINGEN 12. FEBRUAR 2015

Fieber und der Funke sprangen über

Regelmässig verbreitet Manuela Hofstätter einen Virus – den Lesevirus. Wenn sie in Bibliotheken in die verschiedensten Bücher einen Einblick gibt, dann werden sogar grösste Muffel zu Leseratten. In Meiringen stellte sie 14 Bücher vor.



Manuela Hofstätter ist dem Lesevirus verfallen und stellt regelmässig Buchbesprechungen ins Netz.

Foto: Birgit Scheidegger

Die Buchhändlerin ist vor zehn Jahren mit ihren Buchbesprechungen ins Netz gegangen, um auch jüngere Menschen zum Lesen zu bewegen. Doch damit nicht genug: Seit fünf Jahre geht die engagierte Frau und Mutter auf Tour, um Frauen und Männer mit ihrem Lesefieber anzustecken. Am Mittwochabend präsentierte sie einen vielseitigen Bücherstrauß in der Bibliothek Kapellen in Meiringen. «Manchmal haben die Veranstalter spezielle Wünsche, was die Auswahl der Lektüre betrifft. Hier hatte ich die freie Wahl», erklärte Manuela Hofstätter. Sie entschied sich für 14 Bücher, die unter dem Motto «Schockierend» standen, und alle in der Bibliothek vorhanden und ausgeliehen werden können. «Mit meiner Lesetour will ich den Menschen Einblicke geben, Trends vermitteln und zeigen, was auf dem Büchermarkt derzeit aktuell ist». Dafür überlegt die junge Frau jeweils genau, was den Geschmack der Leser treffen könnte. Sie selber hätte als Mutter von zwei kleinen Kindern derzeit nur in der Nacht die Möglichkeit zu lesen, wie sie den Besuchern schmunzelnd erklärte.

Krimi und Liebesgeschichten

Rund ein Dutzend Frauen sowie ein Mann liessen sich am Mittwochabend auf das «Leseabenteuer» ein und mit dem Lesefieber anstecken. Als Erstes stellte sie den Roman «Als auf der Welt das Licht ausging» vor, ein heftiges und kurioses Buch, das eine Mischung aus Science-Fiction, Kriegsepos und Liebesdrama, verpackt mit viel wissenschaftlichen Theorien bietet. «Keine einfache Lektüre», betonte Manuela Hofstätter. Total anders zeigte sich das zweite Buch mit dem Titel «Die Sache mit dem Glück». Eine schräge, witzige und leichte Lektüre, in der kuriose Menschen mit ihren schrägen Lebensgeschichten aufeinandertreffen. Der Roman «Länger als sonst ist nicht für immer» zeigte sich als Geschichte voller tiefer Momente und Gefühle, literarisch einwandfrei, aber keine einfache Buchkost, während der Roman «Kindeswohl» die Frage nach Ethik und Moral aufwarf. Als sehr speziell zeigte sich «Das Haus der vergessenen Bücher», das erst im Herbst letztes Jahr ins Deutsche übersetzt wurde, obwohl die Originalausgabe bereits 1919 erschien. «Wer gerne Literatur hat, der wird es lieben», unterstrich Hofstätter. «Es ist ein Krimi, aber gleichzeitig auch eine Liebesgeschichte.»

Leichte und schwere Kost

Eher als leichte und heitere Kost zeigte sich das Buch «Die Liegenden», in dem der Autor das Porträt eines italienischen Vaters aufzeigt, während es bei «Eines Morgens in Paris» in die Zeit des Zweiten Weltkrieges zurückging, und die Zuhörer in die Welt einer Bäckerfamilie entführt wurden. Krimis, Liebes- und Lebensgeschichten. Die Vorstellungen hielten sich die Waage und sprachen alle Anwesenden an. Als ein schreckliches und schockierendes Buch bezeichnete Manuela Hofstätter den Roman «Der Mann, der niemals krank war». «Der Autor setzte dabei dort an, wo andere lieber weggucken», verriet sie. Auch der Krimi «Tödliche Oliven» verrät, was man vielleicht lieber nicht wissen möchte, ist jedoch lustig und süffisant geschrieben. Als eines der grandiosesten Bücher, die sie je gelesen hätte, bezeichnete die Profi-Bücherfrau den Roman «Die Erfindung der Flügel», eine Geschichte um Sklaverei und zwei starke amerikanische Frauen. Heile Welt, Idylle pur, bis eine polnische Haushälterin ins Spiel kommt und das Leben einer kleinen Familie durchrüttelt. «Am Anfang war der Frost», eignet sich für Leser, die Lebensgeschichten bevorzugen. Wer es poesievoll mag, dem riet Hofstätter zum Buch «In den Wind geflüstert», und wer Schweizer Autoren bevorzugt, der sollte «Bis das Ross im Himmel ist» lesen. Ein Zeitporträt aus den 1940er-Jahren. Als letztes Buch standen die Kurzgeschichten «Haferlichterstories» auf dem kleinen Bänkchen, dass die Buchhändlerin jeweils zu ihren Lesetouren mitnimmt, um die Lektüre zu präsentieren. 14 Bücher, 14 verschiedene Autoren und Geschichten, zum Teil berührend, zum Teil lustig, zum Teil auch nachdenklich. Die Besucher des Anlasses «Lesefieber on tour» liessen sich mitreissen von den Tipps der Profi-Frau, die als Überraschung zwischendurch immer wieder Exemplare verschenkte und Kuchen – passend zum Thema – verteilte. Fazit: Es war ein kurzweiliger Abend, der nicht nur einen spannenden Einblick in die verschiedensten Bücher gab, sondern die Besucher mit dem Lesevirus, der Manuela Hofstätter schon seit vielen Jahren befallen hat, ansteckte. Organisiert wurde der Anlass von der Bibliothek Kapellen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 135202 12.2.2015 – 15.09 Uhr Autor/in: **Birgit Scheidegger**